

NSW-Plus – Erweiterte Nutzung des deutschen Maritime National Single Window um Mehrwertdienste für die maritime Wirtschaft

Projektbeschreibung

Seit 2015 existiert in Deutschland das maritime „National Single Window (NSW)“ zur Vereinfachung der Meldeverfahren im Seeverkehr, das auf der EU-Richtlinie 2010/65/EU basiert. Dabei werden im Wesentlichen administrative Daten der meldepflichtigen Unternehmen über das NSW an die entsprechenden Behörden – also nur in eine Richtung – übertragen. Operative Daten der Unternehmen hingegen werden über andere Kanäle in unterschiedlichen Datenformaten ausgetauscht. Bei diesen Daten handelt es sich zum Teil auch um bereits an das NSW gemeldete Informationen. NSW-Plus zielt darauf ab, dass alle transport-relevanten Daten nur einmal erfasst werden müssen und nicht nur Behörden, sondern auch anderen Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

Ergebnisse und Wirkungen

Die Plattform NSW-Plus ermöglicht das Übertragen von behördlichen und transportbezogenen Daten in einem Meldevorgang. Zudem können durch spezielle Anwendungen – per Web oder lokal installiert – Daten angezeigt oder ausgewertet werden. So können z.B. dem Havariekommando im Krisenfall nicht nur wie bisher die Gefahrgutdaten, sondern alle Ladungsdaten sofort und unter erheblicher Zeitersparnis bereitgestellt werden. Dieser Anwendungsfall wurde während einer Übung in Cuxhaven, bei der ein Containerbrand simuliert wurde, erfolgreich demonstriert.

Auch in den weiteren Pilotanwendungen zum verifizierten Containergewicht und zur Optimierung der Abstimmung von Container-Hinterlandtransporten konnten alle vernetzten Transportakteure Daten mit NSW-Plus austauschen, auch mit direkter Einbindung ihrer vorhandenen Informationssysteme. Diese Transportinformationen standen automatisch aktuell und einheitlich aufbereitet im System zur Verfügung, ermöglichten kurzfristige Reaktionen auf Abweichungen vom Transportplan und verbesserten damit die Planung intermodaler Containertransporte. Das Ergebnis ist ein Konzept für eine neue Dienstleistung, die der deutschen maritimen Wirtschaft erhebliche Vorteile bietet und mögliche neue Geschäftsmodelle aufzeigt. Dieses Konzept wurde mit Hilfe eines Funktionsdemonstrators evaluiert und kann auch als Blaupause für andere europäische Länder dienen.



Quelle: MSC Germany

Verbundkoordinator/Zuwendungsempfänger

Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL),
Bremen

Projektvolumen

3,50 Mio. €
(davon 65 % Förderanteil durch BMVI)

Projektlaufzeit

09/2017 – 11/2020

Projektpartner

- Fraunhofer Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE (Wachtberg)
- BESITEC Bertling EDI Service & IT GmbH (Hamburg)
- TFG Transfracht GmbH (Mainz)
- MSC Germany S.A. & Co. KG (Hamburg)
- datenschutz cert GmbH (Bremen)
- BSH Hausgeräte GmbH (München)

Ansprechpartner

Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)
Name: Prof. Dr. Frank Arendt
Tel.: +49 421 2209617
E-Mail: arendt@isl.org